

Sandra Hirsch ♦ Barbara Keske ♦ Mathias Mainholz
Rüdiger Schütt ♦ Hans Jürgen Werner

Hans Leip und die Hamburger Künstlerfeste

Ausstellung in der
Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg
Carl von Ossietzky

23. September bis 25. Oktober 1993

Verlag
Traugott Bautz

Am 22. September wäre ein Dichter hundert Jahre alt geworden, der mit seinem Werk, mit seiner Persönlichkeit und mit seinem ganzen Leben wie kaum ein anderer für ein vielgestaltiges literarisches und künstlerisches Wirken in Hamburg stand. Hans Leips literarisches Lebenswerk umfaßte Romane, Erzählungen, Lyrik und Bühnenstücke. Seinen Roman "Der Pfuhl" wählte Thomas Mann 1925 für einen bedeutenden Literaturpreis aus; weltbekannt wurde er schließlich mit seiner "Lili Marleen", die Norbert Schultze zu einem unvergeßlichen Lied vertonte. Mit diesem Lied war Hans Leip nach den Worten Dwight D. Eisenhowers "der einzige Deutsche, der während des Krieges der ganzen Welt Freude gemacht hat".

Hans Leips Persönlichkeit hat viele Zeitgenossen in und außerhalb Hamburgs in den Bann geschlagen, seinen Freund Hans Henny Jahn möchte ich hier vor allen anderen nennen. Mit seiner unbeirrbaren Liberalität, seinem Pazifismus und seinem konsequenten Nonkonformismus stand er für die besten Seiten hanseatischer Tradition. Hans Leip war ein Mann der Kunst im umfassenden Sinn: Er war ein begabter Zeichner, Designer und Kunsthandwerker - er wirkte für die Kunst, er lebte die Kunst." Ich glaube an die Wirkung der Kunst", schreibt er in seinem biographischen Abriß, "Sie ist wirksamer als alle Moralgesetze." Diesem Glauben gemäß wirkte Hans Leip in den 20er und 30er Jahren in Hamburg wie ein Kristallisationspunkt für die künstlerische Boheme in Hamburg. Obwohl er 1954 seine Heimatstadt verließ und in die Schweiz zog, hat Hamburg ihn nie vergessen. 1961 hat der Senat der Freien und Hansestadt Hamburg ihm die Medaille für Kunst und Wissenschaft verliehen.

Dr. Christina Weiss
Senatorin

Inhalt

Geburtstag!	13
I. Hans Leip. Daten eines Künstlerlebens 1893 - 1983	15
II. Revolutionäre Zeiten - Die frühen Künstlerfeste	21
FUTURUBUMBUM (1914)	21
"Die ganze Front riecht schaurig süßlich..."	22
Das politische Hamburg der 20er Jahre	25
DÄMMERUNG DER ZEITLOSEN (1919)	31
III. Das Curiohaus	34
IV. Die Künstlerfeste des <i>Künstlerfest Hamburg e.V.</i>	36
DIE GELBE POSAUNE DER SIEBEN (1920)	45
DIE GÖTZENPAUKE (1921)	52
DER HIMMLISCHE KREISEL (1922)	66
DAS FEST DER NAMENLOSEN (1923)	68
CUBICURIA, DIE SELTSAME STADT (1924)	70
V. Hans W. Fischer und die <i>Abende der Tafelrunde</i>	73
VI. "Alles ist bewegt" - oder wie die Ungeheuer vom Sirius nach Cubicuria kamen	77
VII. Die Feste der Revue	114
DER SIEBENTE KRATER (1925)	114
NOA TAWA (1926)	120
CURIOSER CIRCUS (1927)	124
PRISMA IM ZENITH (1928)	124
PLÜSCH UND PLÖRÖSE (1929)	125
GLÄSERNE MASKE K.O. (1930)	127
KOMPLOTT DER KOMPLEXE (1931)	127

VIII.	"Die ewige Dummheit und der scherzhafte Mensch".	
	Künstlerfeste zwischen Protest und Ohnmacht	131
	KRAWALL IM ALL (1932)	131
	HIMMEL AUF ZEIT (1933)	136
IX.	"... rechts schwenkt marsch".	
	Künstlerfeste unter dem Hakenkreuz	139
	DAS BLAUE WUNDER (1934)	139
	DIE TRALLTROMMEL (1935)	140
	FALLREEP NACH TIEFSEE (1936)	140
	TANDARADREIHDI (1937)	141
	WÜNSCHELMÜHLE DOREMI (1938)	141
	HOPPLA, DIE TAUMELSCHEIBE (1939)	142
X.	Literaten unter sich.	
	Die <i>Hamburger Gruppe</i> und ihre Künstlerfeste	143
	DIE SILBERGRÜNE DSCHUNKE (1927)	149
	DAS MONDHAUS ZU BIMBELIM (1928)	152
	BALL DER MEERE (1929)	158
	DIE GAUKLERSCHAUKELE (1930)	160
	DIE BRÜCKE TULEDU (1931)	161
XI.	ZINNOBER.	
	Die Künstlerfeste der <i>Hamburgischen Sezession</i>	165
	ZINNOBER (1928)	167
	ZINNOBER (1929)	168
	ZINNOBER (1930)	168
	ZINNOBER (1931)	169
	ZINNOBER (1932)	169
	ZINNOBER (1933)	172
XII.	Auf der Suche nach der verlorenen Zeit.	
	Künstlerfeste nach 1945	173
	ARCHE NOVA (1947)	175
	KURS AUF UTOPIA (1948)	177
	SILBERSAMMELSURIMUM (1949)	179
	DAS KEUSCHHEITSGÄRTLEIN (1950)	179
	CURIOLYMP (1951)	179

XIII. Von Posaunen, Plörösen und anderen Götzen. Über die Almanache und die Kunst	184
Anmerkungen	190
Die Hamburger Künstlerfeste. Eine Übersicht	194
Literaturhinweise zu den Themen: Hamburger Künstlerfeste, Hans Leip, Tanz in Hamburg, Hamburg in den 20er Jahren	197